

Medienmitteilung

Chancen auf 44 Bundes-Millionen für die Geothermie stehen gut

Das Projekt „Thurgauer Energie-Nutzung aus dem Untergrund 2030“ (TEnU) bekommt gute Noten aus Bern: Für das Bundesamt für Energie (BfE) stehe das Projekt im Einklang mit der Energie- und Klimastrategie des Bundes und habe das „Potenzial, einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Energieziele im Kanton Thurgau zu leisten“. Damit sei der Weg frei für den Antrag auf Bundesbeiträge, bestätigt das Bundesamt dem projektführenden „Verein Geothermie Thurgau“ schriftlich. Zusätzlich zu den beantragten 30 Mio. Franken aus dem Erlös der Partizipationsscheine der Thurgauer Kantonalbank könnten damit 44 Mio. Franken des Bundes in den Thurgau fließen.

Das Projekt „Thurgauer Energie-Nutzung aus dem Untergrund“ (TEnU) will den Beitrag der Geothermie an die Energiegewinnung mit einer detaillierten Erforschung des Untergrundes ausloten. Dies entspreche auch der Förderstrategie des Bundes: „Die Förderprogramme fokussieren sich hauptsächlich auf die Anfangsphasen eines Projektes, in denen die geologischen Risiken am höchsten sind“, schreibt Nicole Lupi, Fachspezialistin für Erneuerbare Energien beim BfE und dort zuständig für die tiefe Geothermie. Es mache daher Sinn, den Untergrund für alle möglichen Nutzungen der Geothermie zu charakterisieren, so Lupi.

Das gesamte Kantonsgebiet im Fokus

Gerade ein „kantonsumfassender Perimeter des Explorationsprogramms, wie es im Projekt ‚TEnU‘ vorgeschlagen wird, ermöglicht eine systematische und effektivere Erkundung des Thurgauer Untergrundes“, hält Nicole Lupi weiter fest. Diese neuen Erkenntnisse

würden eine „strategische und effiziente Nutzung der geothermischen Ressourcen im gesamten Thurgauer Untergrund ermöglichen und dabei den verschiedenen Energiebedürfnissen der verschiedenen Regionen gleichzeitig gerecht werden“. Ein vergleichbarer Erkundungsansatz werde derzeit im Kanton Genf erfolgreich umgesetzt. Das Projekt erhielt 2020 einen Förderbeitrag des Bundes aus dem Topf des CO₂-Gesetzes in der Höhe von bis zu 27,5 Mio. Franken.

Sachliche Überprüfung durch Experten

Auch das Bundesamt für Energie erachtet „TEnU“ als ein „ehrgeiziges Projekt“ zur effizienten Nutzung geothermischer Ressourcen auf dem gesamten Kantonsgebiet. „Das Projekt steht daher grundsätzlich im Einklang mit der Energie- und Klimastrategie des Bundes und hätte das Potenzial, einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Energieziele des Kantons Thurgau zu leisten“, so Lupi weiter. Damit erfülle das Vorhaben alle Anforderungen des Energie- und des CO₂-Gesetzes, um einen Antrag auf Gewährung von Bundeszuschüssen zu stellen. Der Entscheid über die Förderung durch den Bund basiert dann auf einer sachlichen Überprüfung der vollständigen und detaillierten Projektbeschreibung des Förderantrags durch eine Expertenrunde.

Text: Armin Menzi

Für Rückfragen: Josef Gemperle, Präsident VG TG 076 344 18 13

2800 Zeichen